



DIENSTAG

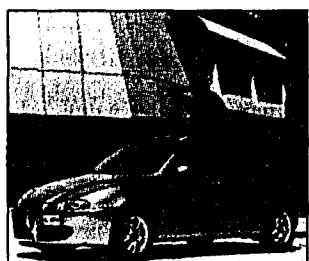
«Politischer Erdbeben im Fürstentum»

VADUZ: Nicht nur in Liechtenstein hat der überraschende Ausgang der Landtagswahlen Aufsehen erregt, sondern auch in zahlreichen ausländischen Zeitungen: «Erdbeben» und «Erdbeben» sind dabei die prägenden Schlagworte auf so mancher Titelseite. Seite 3

Es tut sich was für fundierte «Netzfreaks»!

«Mein Sohn würde gerne eine Informatiklehre machen. Doch trotz eines guten Schulabschlusses findet er in Liechtenstein keine Lehrstelle», sorgt sich eine Mutter um die berufliche Zukunft ihres Sohnes. Derzeit bestehen in Liechtenstein in diesem Berufszweig 30 Lehrverträge, sprich Lehrstellen; denen stehen unzählige Interessenten gegenüber – alleine bei der Hilti AG meldeten sich für dieses Jahr auf zwei Lehrstellen 40 Bewerber. Doch es tut sich was! Seite 5

Der neue Alfa 147 ist traumhaft gestylt



So jung und schon ein Meisterwerk: Der im Herbst 2000 vorgestellte Alfa 147 wurde nicht nur durch den begehrten Titel «Car of the Year 2001» und den ersten Platz in der unteren Mittelklasse bei der Auto-Illustrierten-Leserwahl «Die besten Autos» geehrt, der europäische Automobilist hat in ebenfalls gewählt: 14 000 feste Bestellungen, davon 700 aus der Schweiz und aus Liechtenstein, in nur zwei Monaten! Seite 17

Die Renaissance der Hanfblüte

BAD RAGAZ: Die Diskussionen rund um die (immer wahrscheinlichere) Legalisierung des Konsums von Cannabis erhitzen in der Schweiz die Gemüter. Die am 5. April im Kursaal Bad Ragaz stattfindende 8. Sarganserländer Suchtfachtagung zum Thema Cannabis und Medizin soll die «Wiedergeburt» der Hanfblüte aus verschiedenen Blickwinkeln kritisch beleuchten. Seite 19

«Wir werden der VU eine Koalition vorschlagen»

Otmar Hasler äussert sich auf Anfrage zu den weiteren Schritten

Die Landtagswahlen haben ein deutliches Resultat zu Tage gebracht. Wie geht es nun weiter? Otmar Hasler, Regierungschefkandidat der FBP, betont diesbezüglich auf Anfrage des Volksblatts, dass die FBP der VU eine Koalition vorschlagen werde.

Alexander Batliner

Die FBP möchte ihr Angebot zur Konzentration der Kräfte nun in die Tat umsetzen und der VU eine Koalition vorschlagen. Otmar Hasler, Regierungschefkandidat der Bürgerpartei, betonte auf Anfrage: «Klar ist, dass wir der Vaterländischen Union eine Koalition vorschlagen werden. Das heisst: Wir werden sie zu Koalitionsverhandlungen einladen.» Die Bürgerpartei habe im Wahlkampf immer gesagt, dass sie die Kräfte konzentrieren wolle. Dies wolle man nun auch in die Tat umsetzen. Deshalb werde man dem politischen Gegner eine Koalition anbieten. Otmar Hasler sei überzeugt, dass die Wählerinnen und Wähler dieses Angebot sehr geschätzt hätten, und dass dies ein Teil des Erfolges sei. Deshalb werde die FBP «ganz konsequent dieses Versprechen umsetzen», wie Otmar Hasler ausführte. Für



FBP-Regierungschefkandidat Otmar Hasler äussert sich auf Anfrage zu den weiteren Schritten. Die FBP werde die VU zu Koalitionsverhandlungen einladen. (Archivbild)

den Regierungschefkandidaten der Bürgerpartei ist eine Koalition die richtige Regierungsform in dieser für unser Land schweren Zeit. Er betonte: «Ich bin sehr überzeugt davon, dass es in diesen schweren Zeiten, in welchen grosse Aufgaben vor

uns stehen, das richtige ist, wenn wir wieder eine Koalitionsregierung haben.»

Verständnis für interne Abklärungen

Der designierte Regierungschef zeigte auch Verständnis

dafür, dass die VU jetzt intern Abklärungen machen will. Er unterstrich: «Ich verstehe sehr gut, dass die Vaterländische Union jetzt zuerst intern klar werden muss, wie es weitergeht. Deshalb werden wir ihr die notwendige Zeit zugeste-

hen. Ich glaube aber auch, dass von den Wählern erwartet wird, dass es in absehbarer Zeit zu einer Regierungsbildung kommt.» In Bezug auf den Termin der Landtagseröffnung betonte Otmar Hasler, dass dies auch im Ermessen des Landesfürsten liege. «Der Landtag ist gewählt und er kann natürlich auch einberufen werden. Ich gehe davon aus, dass der Landesfürst und ich diesbezüglich noch ins Gespräch kommen werden. Meines Erachtens würde es Sinn machen, dass bald nach der Landtagseröffnung auch die neue Regierung gewählt wird.»

Ressortaufteilung noch offen

In Bezug auf die Ressortaufteilung innerhalb der Regierung sind noch keine Entscheide getroffen worden. «Wir haben die Ressorts bewusst noch nicht aufgeteilt. Wir schlagen ja der VU Koalitionsverhandlungen vor. Dann wird man sehen müssen, wie die Ressorts aufgeteilt werden. Es gibt aber Ressorts, die klar zugeteilt werden. So zum Beispiel die Ressorts Finanzen und Personal, welche dem Regierungschef zugeteilt werden. Wir haben auch immer gesagt, dass wir darauf bedacht sein werden, dass es beim Ressort Justiz keine Interessenskonflikte gibt.»

Es geht wieder los!

Champions League: Bayern München empfängt Spartak Moskau



Nach zweimonatiger Pause geht es endlich wieder los. Die Champions League geht in ihre entscheidende Phase. Der letzte deutsche Vertreter Bayern München führt in der Gruppe C nach zwei Spielen vor Olympique Lyon, Spartak Moskau und dem FC Arsenal. Heute steht das erste Spiel gegen Spartak Moskau an. Und Spartak ist heiss auf die Bayern. Seite 15

Regierungsmitglieder der VU treten zurück

Andrea Willi und Norbert Marxer treten ab

Tabula rasa in der Liechtensteiner Exekutive: Nach der Niederlage bei den Parlamentswahlen vom Wochenende treten alle drei bisherigen Mitglieder der fünfköpfigen Alleinregierung der Vaterländischen Union (VU) zurück.

Neben Regierungschef Mario Frick, der das Handtuch am Sonntagabend geworfen hat, haben am Montag auch die 44-jährige Aussenministerin Andrea Willi und der 45-jährige Regierungsrat Norbert Marxer ihren Verzicht bekanntgegeben, wie VU-Präsident Oswald Kranz auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda sagte. Willi wurde im Dezember 1993 gewählt, Marxer im April 1997. Bereits vor den Landtagswahlen hatten der stellvertretende Regierungschef Michael Ritter und Justizminister Heinz Frommelt von der VU-Alleinregie-

rung erklärt, dass sie nicht mehr für die Regierung kandidieren. Unklar war am Montag auch, ob es im Fürstentum zu einer Neuaufgabe der Regierungskoalition zwischen der VU und der Wahlgewinnerin, der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP), kommen wird. Vorerst stehen Koalitionsverhandlungen an.

Laut Parteipräsident Kranz wartet die VU auf das Koalitionsangebot der Bürgerpartei, die bei den Wahlen vom Wochenende in den 25-köpfigen Landtag die absolute Mehrheit von 13 Sitzen holte. Die VU verlor die Mehrheit und kam noch auf 11 Mandate. Die VU will sich aber sowohl die Regierungsbeteiligung als auch den Gang in die Opposition als Optionen offen halten. Ein entsprechender Entscheid liege beim Landesvorstand und abschliessend beim VU-Parteitag, sagte Kranz. (sda)